

Herausgeber und verantwortl. Redakteur: 184  
Karl H o n a y

Wien, am Samstag, den 16. Juni 1928

Sitzungen im Rathaus. In der kommenden Woche tritt der Wiener Stadtsenat am Dienstag um 10 Uhr vormittags zusammen. Der Wiener Landtag wurde für Freitag, 16 Uhr, einberufen. Anschliessend an die Sitzung des Wiener Landtages tagt der Wiener Gemeinderat.

Die Tagung des Deutschen Bühnenvereines. Bürgermeister Seitz hatte für gestern abends die Teilnehmer an der Tagung des Deutschen Bühnenvereines in das Wiener Rathaus geladen. An dem Empfang nahmen unteren anderen Vizebürgermeister Emmerling, die amtsführenden Stadträte Speiser und Weber, Legationsrat Dr. Steinke, Generalkonsul Dr. von Vivenot, Generaldirektor Schneiderhan, Burgtheaterdirektor Herterich, Direktor Dr. Beer, Direktor Jarno, Frau Hansi Niese und viele Vertreter der Wiener Literatur und Kunst teil. Für die Gäste stattete Staatsrat Dr. Korn den herzlichen Dank für die freundliche Aufnahme ab, die die Mitglieder des Deutschen Bühnenvereines in Wien gefunden haben. Bürgermeister Seitz dankte den Gästen vor allem, dass sie die alte deutsche Theaterstadt Wien zu ihrem Kongressort gewählt haben. Er verwies auf die Bedeutung Wiens für die deutsche Theaterkultur, die seit Jahrzehnten in Wien gepflegt und gehegt wird. Auch das Theater steht in einer Übergangsperiode. Wir haben nicht mehr das höfische, finanziell und geistig von der fürstlichen Gewalt abhängige Theater. Die Kunst ist frei, vor allem von der Zensur, aber wir haben andererseits noch nicht das wirkliche Volkstheater, dessen Trägerin das gesamte Volk ist. Deutsche Kultur, vor allem deutsche Theaterkultur wird die Welt erobern und das einige Reich der deutschen Nation wird auch auf diesem Gebiet der grosse Fortschritt sein. Dann entbot Bürgermeister Seitz den Gästen die Grüsse der Stadt Wien und wünschte der Tagung den besten Erfolg.

Eröffnung des Matteottihofes, des Herwegghofes und der städtischen Wohnhausanlage Margaretengürtel-Geigergasse. Bürgermeister Seitz eröffnet morgen Sonntag drei städtische Wohnhausanlagen. Um 10:30 Uhr vormittags wird der Matteottihof in der Siebenbrunnenfeldgasse eröffnet. Der Wohnhausbau ist ein Werk der Architekten Heinrich Schmid und Hermann Aichinger und enthält 334 Wohnungen, mehrere Geschäftslokale sowie eine grosse Zentralwäscherei. Die Eröffnung des Herwegghofes findet um 11 Uhr vormittags statt. Der Wohnhausbau, für den ebenfalls die Architekten Heinrich Schmid und Hermann Aichinger die Pläne entworfen haben, ist vom Margaretengürtel, Fendigasse, Siebenbrunnenfeldgasse und Chiavattigasse begrenzt. Der Bau enthält 250 Wohnungen, eine Mutterberatungsstelle, ein Jugendamt, mehrere Ateliers und Geschäftslokale. Mit den in den letzten Jahren in Margareten errichteten Wohnhausbauten einschliesslich der zwei grossen Wohnhausanlagen auf dem Margaretengürtel, deren Bau noch heuer in Angriff genommen wird, hat die Wiener Gemeindeverwaltung in Margareten rund 2400 Wohnungen geschaffen, die Platz für 9000 bis 10.000 Personen bieten. Anschliessend an die Eröffnung des Herwegghofes findet um 11:30 Uhr die Eröffnung des städtischen Wohnhausbaues Margaretengürtel-Geigergasse statt. Für diese Wohnhausanlage hat Architekt Professor Ernst Lichtblau die Pläne entworfen. Der Bau enthält 448 Wohnungen und einige Geschäftslokale. Die Anlage erhebt sich auf den Gründen des alten Matzleinsdorf, an der Stelle, wo die alte Römerstrasse über den Wienerberg geführt hat. Hier lag auch in unmittelbarer Nähe die Trasse des im Jahre 1704 errichteten Linienwallles, der als Bollwerk gegen die Einfälle der Kuruzzen diente.

Untersuchung der Balkone in den Festzugstrassen. Anlässlich des am 22. Juli stattfindenden Festzuges des zehnten deutschen Sängerfestes ist zu befürchten, dass die Balkone durch die Zuschauer zu stark belastet werden und dass die Abschlussgitter und Steinbalustraden der Balkone nicht genügend standsicher sind, was zu unabsehbaren Katastrophen führen könnte. Die Hausbesitzer und Wohnungsinhaber werden deshalb aufgefordert, falls eine solche über das gewöhnliche Mass hinausgehende Benützung anlässlich des Festzuges geplant ist, die Balkone erst durch einen Bausachverständigen untersuchen zu lassen. Dabei wird auf die durch Ausserachtlassung der notwendigen Vorsicht etwa auftretenden nachteiligen Folgen für das Leben und die Gesundheit der Zuschauer und Strassenpassanten in straf- und zivilrechtlicher Hinsicht aufmerksam gemacht. In Betracht kommen sämtliche Häuser an der Ringstrasse, dem Aspernplatz, der Aspernbrücken- und der Praterstrasse, ferner die Untere Angartenstrasse und vom Gürtel gegen die Stadt zu die Burggasse, Alserstrasse und Währingerstrasse, ferner der innere und äussere Neubau- und Lerchenfeldergürtel sowie die Wimberggasse vom Urban Loritzplatz bis zur Hasnerstrasse und Bernardgasse, der innere und äussere Hernalsgürtel zwischen Uhlplatz und der Jörgerstrasse, die Blindengasse vom Uhlplatz bis zur Alserstrasse, die Benno- und Zimmermannsgasse zwischen Bennoplatz und Zimmermannsplatz, der gegen den Gürtel zu gelegene Teil der Ottakringerstrasse, der innere und äussere Währingergürtel von der Canongasse bis zur Michaelerstrasse beziehungsweise Canisiusgasse, die Schlagergasse, die Lustkandlgasse von der Währingerstrasse bis zum Canisiusgasse, die Prechtelgasse, die Landesgerichtsstrasse, Rathausstrasse, Ebendorferstrasse und Reichsratsstrasse, die Stadiongasse, die Lichtenfelsgasse und die Universitätsstrasse, alle am Freiheitsplatz und dessen Umgebung gelegenen Gassen, die Berggasse, Türkenstrasse, Hörlgasse, Maria-Theresienstrasse, Schottenring, Lampigasse, Obere Donaustrasse in dem an die Untere Angartenstrasse angrenzenden Teil, die Löwelstrasse, Bankgasse, der Minoritenplatz und Ballhausplatz, die Schauflergasse und sämtliche an die genannten Verkehrsflächen anschliessenden Gassen, Strassen und Plätze.

Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum. Wegen Absperrung des Rathausplatzes ist morgen die Ausstellung in der Volkshalle des Neuen Wiener Rathauses geschlossen.

Eingereichungstermin für Stipendien der Gemeinde Wien. Im kommenden Schuljahr werden von der Gemeinde Wien für Schüler der Wiener Obergymnasien, Oberrealschulen und sonstigen Obermittelschulen, der Akademie für Musik und darstellende Kunst usw. ungefähr 180 Stipendien von je 300 Schilling jährlich und für Hörer an Wiener Hochschulen 150 Stipendien von je 420 Schilling jährlich verliehen. Die mit der Würdigkeitsbestätigung der Schulleitung und mit dem Nachweis der österreichischen Bundesbürgerschaft versehenen Gesuche sind bis 20. Juli unmittelbar beim Wiener Magistrat, Abteilung 8, Neues Rathaus, einzubringen. Dem Gesuche sind beizuschliessen: Der Geburts-Taufschein, der Heimatschein, Studiennachweise über beiden letzten Semester, allenfalls auch Prüfungs- und Frequenzzeugnisse, (Hörer der Technischen Hochschule haben überdies das vorgeschriebene Einheitenverzeichnis beizubringen), ein legales Mittellosigkeitszeugnis, aus dem die Erwerbs-, Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers und seiner unterhaltspflichtigen Angehörigen, insbesondere auch der allfällige Genuss von Stipendien oder Freiplätzen des Bewerbers oder seiner Geschwister zu ersehen sind, und schliesslich ein Fragebogen, der vor Übergabe des Gesuches in der Magistratsabteilung 8 zu beheben und in allen Rubriken genau auszufüllen ist. Die mit einem Mittellosigkeitszeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.